



aerodurit Superflexfugenmörtel Extra FF 5098

Werkstrockenmörtel auf der Basis von Spezialzementen und ausgesuchten Zusätzen zur Verbesserung der Verarbeitungseigenschaften und Farbpigmente

ANWENDUNGSBEREICHE: Alle keramischen Beläge:

Genügt allen hohen optischen Ansprüchen

Feinkeramische Fliesen und Platten, Feinsteinzeug, Porzellan, Glasmosaik, Glasfliesen, Ziegelfliesen, Cotto, Betonwerksteine und Natursteine im Innen- und Außenbereich

Wand und Boden sowie im Bereich von Fußbodenheizungen, Bäder, Duschen, auf Balkonen und Terrassen

Öffentliche und gewerbliche Bereiche mit hoher Nassbelastung

EIGENSCHAFTEN: hydraulisch schnell bindend

Wasserabweisend
 Froswiderstandsfähig
 Rissfrei aushärtend
 leicht zu reinigen
 hohe Dichtigkeit
 verformungsfähig
 geschmeidig, leicht zu verarbeiten

UNTERGRUNDBEHANDLUNG:

Fugen müssen ausreichend tief sein
 Dünnbettmörtel und Fliesenkleber müssen gleichmäßig erhärtet und trocken sein
 Untergründe müssen gleichmäßig und gut vorgesenst werden
 Feuchtigkeit des Untergrundes und unterschiedliche Saugfähigkeit von Fliesen können Farbunterschiede in der Fuge verursachen
 Bei porigen und matten Oberflächen und Glasuren können sich Rückstände des Fugenmörtels bilden, ebenso bei einigen Natursteinen (Probeverfugungen notwendig)

Fugenmörtel CG 2 AR gemäß EN 13888 (hohe Abriebfestigkeit und verringerte Wasseraufnahme)

Fugenbreite	1 bis 20 mm
Anmachwasser für 16 kg	Ca. 3,7 Liter
Reifezeit	Ca. 3 Minuten
Topfzeit	Ca. 20 Minuten
Verarbeitungstemperatur	+3°C bis 35 °C
Temperaturbeständigkeit	-20°C bis + 80°C
begehbar	nach ca. 2 Stunden
voll belastbar	nach ca. 24 Stunden je nach Fugeneigsch. und Umgebungseigenschaften



aerodurit Superflexfugenmörtel FF 5098

- VERARBEITUNG**
- **aerodurit Flexfugenfuge Extra** in einem sauberen Gefäß mit kaltem Leitungswasser knollenfrei und homogen anmischen
 - empfohlenes Rührgerät (600 Umdrehungen/Minute)
 - nach einer Reifezeit von ca. 3 Min kurz durchrühren und verarbeiten
 - Frischmörtel mit Gummiwischer oder Einfugbrett tief und vollflächig einbringen
 - nur soviel anmischen wie innerhalb der Verarbeitungszeit eingebracht werden kann. Angehärtetes Material nicht erneut aufmischen, kein zusätzliches Wasser zugeben
 - das Überschußmaterial wird sauber abgeschoben
 - nach dem Ansteifen des Materials wird der Belag grob vorgewaschen
 - anschließend mit einem Schwammbrett reinigen
- NACHBEHANDLUNG:**
- eine feuchte Nachbehandlung des abgeordneten Mörtels stellt das einwandfreie Erhärten sicher
 - in den ersten 7 Tagen nach Verfüugung keinesfalls eine nasse Reinigung unter Zusatz von Spülmittel oder chemischen Reinigungsmittel vornehmen, nur sauberes Wasser verwenden
 - die Fuge ist vor schnellem austrocknen zu schützen
- MATERIALVERBRAUCH:** Der Materialverbrauch ist abhängig von:
- der Beschaffenheit der Fugen
 - der Handhabung des Werkzeugs
 - der Art des zu verarbeitenden keramischen Materials
- Bei 5 mm Fugenbreite und 5 mm tiefe:
- Format 11,5/24 cm - ca. 0,7 kg/m²
 - Format 20/20 cm - ca 0,3 kg/m²
 - Format 30/30 cm - ca 0,2 kg/m²
- LIEFERFORM:** 16 kg Papiersack
lieferbar in den Farben silbergrau, mittelgrau, sandgrau, dunkelgrau, basaltgrau
brillantschwarz, jurabeige, Sonderfarbtöne auf Anfrage
- LAGERUNG** - witterungsgeschützt, auf Holzrosten kühl und trocken
- ENTSORGUNG:** - ausgehärtete Produktreste unter Abfallschlüssel 17 09 04 als Bauschutt

Die technischen Daten beziehen sich auf +20°C und 50% rel. Luftfeuchtigkeit. Tiefere Temperaturen verlängern, höhere verkürzen die angegebenen Werte.
Den abbindenden aerodurit Flexfugenmörtel Extra vor Sonneneinstrahlung, Zugluft, Frost, Schlagregen und hohen Raumtemperaturen >25°C schützen
Bei ungewöhnlich stark saugenden, neuartigen oder ausgefallenen Untergründen bzw. Werkstoffen sind Probeflächen anzulegen

Vorläufiges Technisches Merkblatt Stand 05/2008

Die Angaben dieser technischen Information beruhen auf jahrelang durchgeführten Versuchen und Anwendungen der Firma **aerodurit**[®]. Eine Verbindlichkeit für die allgemeine Gültigkeit der einzelnen Daten und Empfehlungen muss jedoch aufgrund der unterschiedlichen Verarbeitungsvoraussetzungen ausgeschlossen werden, da Anwendung und Verarbeitungsmethoden außerhalb unseres Einflusses liegen.
Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Die Werte der Eigen- und Fremdüberwachung können auf der Baustelle durch die Verarbeitungsweise, der Intensität des Aufmischens, der Maschinenteknik, dem Saugverhalten des Untergrundes, der Auftragsstärke, klimatischen Umgebungseinflüsse und des Alters Abweichungen aufweisen (Vgl. Forschungsgemeinschaft Kalk und Mörtel, Bericht in Normung, Praxis und Theorie vom 26. Aachener Baustofftag
Vorläufiges Technisches Merkblatt Stand 04/2008